

Inflation im April 2022 auf 7,2% gestiegen

Wien, 2022-05-18 – Die Inflationsrate für **April 2022** lag laut Statistik Austria bei 7,2% (März 2022: 6,8%). Der Indexstand des Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) betrug im April 2022 109,1. Gegenüber dem Vormonat März 2022 stieg das durchschnittliche Preisniveau um 0,3%.

"Im April 2022 haben die Verbraucherpreise im Vergleich zum Vorjahr mit +7,2% erneut deutlich zugelegt. Eine so hohe Teuerungsrate haben wir in Österreich zuletzt im Oktober 1981 gesehen. Damals waren die Ölpreise infolge des ersten Golfkriegs stark gestiegen. Aktuell sind neben Treibstoffen und Energieprodukten auch anziehende Nahrungsmittelpreise für den Inflationsanstieg bestimmend", so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Ausgaben für Verkehr und Wohnen waren für drei Fünftel der Inflation verantwortlich

Im Jahresvergleich stiegen die Preise für **Verkehr** durchschnittlich um 17,7% und damit merklich stärker als im März (+15,9%). Sie beeinflussten die allgemeine Teuerung mit +2,44 Prozentpunkten (März +2,17 Prozentpunkte) und erwiesen sich damit weiterhin als stärkste Preistreiber im Jahresabstand. Hauptverantwortlich dafür waren die Treibstoffpreise, die um 49,1% höher waren als vor einem Jahr (Einfluss: +1,64 Prozentpunkte), kaum weniger als im März (+50,7%, Einfluss: +1,65 Prozentpunkte). Gebrauchte Kraftwagen kosteten um 19,2% mehr (Einfluss: +0,31 Prozentpunkte), neue um 7,0% (Einfluss: +0,13 Prozentpunkte). Besonders stark verteuerten sich Flugtickets (April: +45,0%, Einfluss: +0,21 Prozentpunkte; März: -3,8%, Einfluss: 0,00 Prozentpunkte). Reparaturen privater Verkehrsmittel kosteten um 4,9% mehr (Einfluss: +0,09 Prozentpunkte).

Für **Wohnung, Wasser, Energie** wurden die Preise durchschnittlich um 9,4% erhöht (Einfluss: +1,80 Prozentpunkt; März +9,2%; Einfluss: +1,74 Prozentpunkt). Die Preise für Haushaltsenergie stiegen durchschnittlich um 28,8% (Einfluss: +1,13 Prozentpunkte; März: +29,8%, Einfluss: +1,14 Prozentpunkte). Die Gaspreise stiegen massiv (April: +68,7%, Einfluss: +0,39 Prozentpunkte; März: +64,3%, Einfluss: +0,36 Prozentpunkte). Strom verteuerte sich weniger stark (+8,5%; Einfluss: +0,17 Prozentpunkte) als im März (+10,6%; +0,21 Prozentpunkte). Durch die derzeitige Preisdynamik im Energiesektor (Strom und Gas) hat sich auch das Wechselverhalten der Haushalte stärker geändert. Aktuellere Informationen darüber, auch über reduzierte Tarifangebote der Energieanbieter, fließen nun entsprechend in den Index ein. Die Preisentwicklung der Verträge von Bestandskunden (nach wie vor überwiegend) und auch von jenen, die neue Verträge abschließen, wird damit ab März (revidierte Werte) noch genauer als zuvor abgebildet. Feste Brennstoffe verteuerten sich um 25,7%, die Preise für Fernwärme erhöhten sich um 16,5%. Bei Heizöl ließ der Preisdruck nach (April: +100,4%, Einfluss: +0,38 Prozentpunkte; März: +118,5%, +0,43 Prozentpunkte). Die Instandhaltung von Wohnungen kostete insgesamt um 11,2% mehr (Einfluss: +0,64 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür waren vor allem die Materialkosten (+12,9%, Einfluss: +0,50 Prozentpunkte).

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich durchschnittlich um 8,4% (Einfluss: +0,97 Prozentpunkte) und damit deutlich mehr als im März (+5,8%; Einfluss: +0,68 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür war der starke Preisauftrieb bei Nahrungsmitteln (April: +8,2%, Einfluss: +0,85 Prozentpunkte; März: +5,4%, Einfluss: +0,56 Prozentpunkte). Das zeigte sich insbesondere bei der Preisentwicklung von Fleisch (April: +10,7%, Einfluss: +0,25 Prozentpunkte; März: +4,1%, Einfluss: +0,10 Prozentpunkte). Die Preise für Brot und Getreideerzeugnisse stiegen um 8,2% (Einfluss: +0,17 Prozentpunkte), jene für Gemüse um 10,1% (Einfluss: +0,13 Prozentpunkte). Milch, Käse und Eier insgesamt kosteten um 6,9% mehr (Einfluss: +0,11 Prozentpunkte). Die Preise für Obst stiegen um 6,9% und für Öle und Fette um 18,2% (darunter Butter +25,7%). Alkoholfreie Getränke

verteuerten sich um 9,6% (Einfluss: +0,12 Prozentpunkte). Vor allem Kaffee (+11,4%) und Limonaden (+8,7%) trugen dazu bei.

In **Restaurants und Hotels** war durchschnittlich um 6,4% mehr zu bezahlen (Einfluss: +0,80 Prozentpunkte). Bewirtungsdienstleistungen verteuerten sich um 5,6% (Einfluss: +0,63 Prozentpunkte), Beherbergungsdienstleistungen um 11,5% (Einfluss: +0,18 Prozentpunkte).

Freizeit und Kultur verteuerte sich durchschnittlich um 3,2% (Einfluss: +0,36 Prozentpunkte), nachdem im März die Preise noch um 5,3% angestiegen waren (Einfluss: +0,59 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war die Preisentwicklung von Pauschalreisen (April: +0,5%, Einfluss: 0,00 Prozentpunkte; März: +11,3%, Einfluss: +0,22 Prozentpunkte). Freizeit- und Kulturdienstleistungen kosteten um 3,2% mehr (Einfluss: +0,13 Prozentpunkte).

Inflation April 2022 gegenüber März 2022: +0,3%

Hauptpreistreiber im Vergleich zum Vormonat März 2022 waren Nahrungsmittel (durchschnittlich +2,1%; Einfluss: +0,21 Prozentpunkte). Als **Hauptpreisdämpfer** im Vergleich zum Vormonat erwiesen sich Pauschalreisen (-19,2%; Einfluss: -0,40 Prozentpunkte).

Teuerung laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex liegt im April 2022 bei 7,1%

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2015) lag im April 2022 bei 118,75 (März 2022: revidiert 118,00). Die harmonisierte Inflationsrate betrug 7,1% (März 2022: revidiert 6,6%) und war somit um 0,1 Prozentpunkte geringer als jene des VPI. Die Differenz beruht auf Gewichtungsunterschieden zwischen VPI und HVPI (siehe Informationen zur Methodik). Starke Teuerungen für die Instandhaltung von Wohnungen sowie für Bewirtungsdienstleistungen (jeweils geringere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) verminderten den HVPI deutlich gegenüber dem VPI. Teilweise wurde dies durch die höheren Ausgaben für Haushaltsenergie (größere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) kompensiert.

Teuerung beim täglichen Einkauf höher als Gesamtinflation, Wocheneinkauf weiter massiv teurer

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs**, der überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält und den täglichen Einkauf widerspiegelt, stieg im Jahresvergleich um 7,7% (März: +6,3%).

Das Preisniveau des **Miniwarenkorb**s, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe enthält, stieg im Jahresabstand um 14,4% (März: revidiert +13,8%).

Weitere Informationen zum VPI und HVPI, HVPI-KS sowie zum aktuellen Warenkorb und zur Gewichtung, zur Revision und zu den verketteten Indexreihen finden Sie auf unserer Webseite.

Den Wertsicherungsrechner mit und ohne Schwellenwert finden Sie unter: Wertsicherungsrechner.

Unser persönlicher Inflationsrechner erlaubt es Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Für den VPI wird seit Jänner 2021 eine neue Indexperiode mit dem Basisjahr 2020 veröffentlicht. Bisherige Zeitreihen werden verkettet weitergeführt. Jede Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Jahresmesszahl des neuen Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) wird für das Basisjahr 2020 auf 100,0 normiert. Der HVPI wird weiterhin (seit Jänner 2016) auf Basis 2015 veröffentlicht.

Bisherige Auswirkungen der Maßnahmen gegen die Ausbreitung von COVID-19 auf die Erstellung der Inflationsraten:

Eine ausführliche Dokumentation (PDF, 1 MB) der bis Dezember 2021 verwendeten Methoden und Imputationen findet sich auf der Webseite von Statistik Austria. Die Empfehlungen des Statistikamtes der Europäischen Union Eurostat zur Erstellung von Verbraucherpreisindizes wurden stets dabei berücksichtigt.

Als **Inflationsrate** wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet.

Einfluss = Veränderungsrate x Gewicht der betreffenden Position (vereinfachte Darstellung).

Der **Basiseffekt** ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunkts (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsraten zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungsrate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

Unterschiede VPI/HVPI:

1) Gewichtungsunterschiede aufgrund anderer Zielpopulationen des privaten Konsums: Für die Gewichtung der Ausgabengruppen des VPI sind vor allem die Daten der aktuellsten zur Verfügung stehenden Konsumerhebung maßgeblich, welche die Ausgaben österreichischer Haushalte erfasst (Inländer-im-Inland Konzept). Die Gewichtung der Ausgabengruppen des HVPI soll aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den HVPIs anderer EU-Länder auch die Ausgaben von ausländischen Touristinnen und Touristen in Österreich berücksichtigen (Inlandskonzept). Hierzu werden die neuesten zur Verfügung stehenden Daten der Konsumrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung verwendet. Die Bedeutung von Treibstoffen, Flugtickets, Bewirtungs- und Beherbergungsdienstleistungen ist deshalb im HVPI üblicherweise höher als im VPI, Ausgaben fürs Wohnen und Pauschalreisen im Ausland hingegen deutlich niedriger.

2) Gewichtungsunterschiede aufgrund unterschiedlicher Gewichtsreferenzperioden: Die Gewichtung des VPI basiert vor allem auf den Daten der ca. alle fünf Jahre durchgeführten Konsumerhebung. Die dem VPI zur Basis 2020 ab Jänner 2021 zugrundeliegende Gewichtungsbasis stammt von der Konsumerhebung 2019/2020 (ohne den von COVID betroffenen Zeitraum ab März 2020). Als Kettenindex können beim VPI langfristig wirksame Änderungen der Struktur privater Konsumausgaben und neue Produktgruppen wenn nötig jährlich und unabhängig von Basisjahrumstellungen eingearbeitet werden. Da der VPI auch für längerfristige Zeiträume möglichst gut interpretierbare Veränderungsraten bereitstellen soll (vor allem für Wertanpassungen), wird seine Zusammensetzung und Gewichtung nur etwa alle fünf Jahre grundsätzlich angepasst. Der HVPI wird weniger für langfristige Vergleiche verwendet, sondern vor allem hinsichtlich seiner jährlichen Veränderungsrate analysiert, welche die wichtigste Zielmarke für die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank darstellt. Die Gewichtung des HVPI soll daher so gut wie möglich immer die Struktur der aktuellen privaten Konsumausgaben abbilden. Zu diesem Zweck wird für den HVPI jährlich eine grundsätzlich neue Gewichtung auf Basis der aktuellsten Konsumwerte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erstellt (zumindest auf grober Ebene, Detailgewichte können meist nicht jährlich aktualisiert werden). Da es im Jahr 2020 im Verlauf der COVID-19-Pandemie zu signifikanten Änderungen des Konsumverhaltens privater Haushalte kam, wurden für die Gewichterstellung des HVPI im Jahr 2021 erstmals (und gemäß europäischer Empfehlungen) Ergebnisse und Schätzungen der quartalsweisen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung über die Änderungen der Konsumausgaben im Jahr 2020 für die wichtigsten Ausgabengruppen verwendet.

3) Unterschiede aufgrund unterschiedlicher Preiskonzepte: Die motorbezogene Versicherungssteuer und Glücksspiele sind nur im VPI enthalten. Bei Versicherungsdienstleistungen werden sowohl im HVPI als auch im VPI die von den Haushalten gezahlten Brutto-Prämien für die monatliche Preismessung herangezogen. In der VPI-Gewichtung sind Versicherungsdienstleistungen mit dem Brutto-Anteil berücksichtigt, im HVPI-Gewichtungsschema abzüglich der Schadenszahlungen der Versicherungen an die privaten Haushalte (Netto-Konzept). Im HVPI ist die Instandhaltung von Wohnungen geringer gewichtet als im VPI.

Methodische Innovation: Seit Jänner 2022 werden für die Preismessung von Waren aus Super- und Drogeriemärkten Scannerdaten verwendet.

Tabelle 1: Indexstände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und ECOICOP¹⁾-Hauptgruppen

Index/Aggregat	Veränderung			Einfluss		Index	
	April 2022/ April 2021	April 2022/ März 2022	März 2022/ März 2021	April 2022/ April 2021	April 2022/ März 2022	April 2022 ²⁾	März 2022 ³⁾
	+/- %			+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
Verbraucherpreisindex 2020 (gesamt)	7,2	0,3	6,8	-	-	109,1	108,8
Mikrowarenkorb (täglicher Einkauf; Basis 2020)	7,7	0,8	6,3	-	-	109,7	108,8
Miniwarenkorb (wöchentlicher Einkauf; Basis 2020)	14,4	0,8	13,8	-	-	119,1	118,2 ⁴⁾
Index ohne Saisonwaren 2020	7,1	0,3	6,8	-	-	109,0	108,7 ⁴⁾
Index der Saisonwaren 2020	10,6	1,9	8,5	-	-	114,9	112,8
Index für den privaten Pkw-Verkehr 2020 ⁵⁾	18,1	0,6	17,9	-	-	123,6	122,9 ⁴⁾
Harmonisierter Verbraucherpreisindex 2015⁶⁾	7,1	0,6	6,6	-	-	118,75	118,00⁴⁾
Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu konstanten Steuersätzen 2015 ⁷⁾	6,2	0,6	5,7	-	-	119,24	118,50 ⁴⁾
COICOP-Hauptgruppen (VPI) 2020							
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	8,4	1,9	5,8	0,968	0,219	108,8	106,8
02 Alkoholische Getränke und Tabak	3,3	1,1	2,3	0,119	0,036	105,2	104,1
03 Bekleidung und Schuhe	1,4	3,5	0,1	0,067	0,148	106,1	102,5
04 Wohnung, Wasser, Energie	9,4	0,3	9,2	1,804	0,047	112,0	111,7 ⁴⁾
05 Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	5,2	0,8	4,9	0,349	0,043	107,0	106,2 ⁴⁾
06 Gesundheitspflege	1,8	-0,9	3,0	0,104	-0,046	103,2	104,1
07 Verkehr	17,7	1,7	15,9	2,443	0,230	122,4	120,4
08 Nachrichtenübermittlung	0,6	-0,1	1,1	0,012	-0,001	97,7	97,8 ⁴⁾
09 Freizeit und Kultur	3,2	-3,7	5,3	0,356	-0,417	103,1	107,1
10 Erziehung und Unterricht	2,3	0,4	1,9	0,022	0,003	103,8	103,4
11 Restaurants und Hotels	6,4	-0,2	6,7	0,802	-0,021	108,5	108,7 ⁴⁾
12 Verschiedene Waren und Dienstleistungen	1,7	-0,1	2,1	0,154	-0,007	103,0	103,1 ⁴⁾

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Preiserhebungen. – 1) European Classification Of Individual Consumption by Purpose – Klassifikation nach dem Konsumzweck, seit 1999 international verwendete Gliederung in der Wirtschafts- und Sozialstatistik. – 2) Vorläufige Zahlen. – 3) Endgültige Zahlen. – 4) Korrigierter Wert. – 5) Der Index für den privaten Pkw-Verkehr wird von Statistik Austria im Auftrag des ARBÖ, der Gewerkschaft für den Öffentlichen Dienst und des ÖAMTC berechnet. – 6) HVPI (HICP), basierend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchsausgaben der privaten Haushalte (HFMC). Die Umbasierung des HVPI auf 2015=100 erfolgte durch Eurostat. Es wurden die auf eine Dezimalstelle genau veröffentlichten Werte durch den veröffentlichten Jahresdurchschnitt (volle Genauigkeit der zwölf gerundeten 2015-Werte) dividiert. Diese Ergebnisse werden auf zwei Dezimalstellen genau veröffentlicht und stellen die Ausgangsbasis für die weitere Verkettung dar (insbesondere im Monat Dezember 2015). – 7) Die Berechnung des HVPI-KS erfolgt im Auftrag von Eurostat.

Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im April 2022 gegenüber dem Vorjahr

Indexposition ¹⁾	Veränderung gegenüber April 2021	Einfluss auf Vorjahresveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Dieseltreibstoff	56,4	1,053
Superbenzin	39,9	0,585
Gas, Arbeitspreis	75,8	0,389
Heizöl extra leicht, Großabnahme	100,4	0,379
Elektrischer Strom, Arbeitspreis/Tag	15,0	0,230
Preisdämpfer		
Wohnungsmiete, alle Kategorien	-2,6	-0,131
Buspauschalreisen im Ausland	-46,6	-0,103
Elektrischer Strom, Grund-, Zählergebühr	-20,9	-0,082
Nichtärztliche Dienstleistung (Psychotherapie, Patientenanteil)	-14,5	-0,079
Pendlerkarte, Jahreskarte	-34,0	-0,044
Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.		

Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im April 2022 gegenüber dem Vormonat

Indexposition ¹⁾	Veränderung gegenüber März 2022	Einfluss auf Vormonatsveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Flugticket	39,7	0,159
Zigaretten	2,2	0,038
Dieseltreibstoff	1,6	0,037
Städteflug	31,9	0,026
Ziegelstein	5,2	0,025
Preisdämpfer		
Flugpauschalreisen	-16,5	-0,291
Buspauschalreisen im Ausland	-56,5	-0,138
Nichtärztliche Dienstleistung (Psychotherapie, Patientenanteil)	-12,5	-0,061
Übernachtung im Ausland	-16,7	-0,060
Heizöl extra leicht, Großabnahme	-7,9	-0,054
Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vormonatsänderung, aber ohne saisonale Produkte.		

Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2020 nach ECOICOP

Sonderaggregate, Güter und Dienstleistungen		Veränderung		Einfluss		Index	
		April 2022/ April 2021	April 2022/ März 2022	April 2022/ April 2021	April 2022/ März 2022	April 2022 ²⁾	März 2022 ³⁾
		+/- %		+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
A,E,F,S	GESAMTINDEX (VPI)	7,2	0,3	-	-	109,1	108,8
A,E,F	Güter	10,8	1,1	5,612	0,513	113,6	112,4
A,E	Industriegüter und Energie	12,3	0,8	4,522	0,258	115,9	115,0
A	Industriegüter	5,9	1,0	1,756	0,294	108,0	106,9
A1	Kurzlebige Industriegüter	7,0	0,6	0,732	0,060	108,7	108,0
A2	Halbdauerhafte Industriegüter	2,6	1,9	0,239	0,155	105,2	103,2
A3	Dauerhafte Industriegüter	7,7	0,8	0,785	0,079	109,9	109,0
E	Energie	38,0	-0,4	2,766	-0,036	148,6	149,2
E1	Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fernwärme	21,3	0,4	0,747	0,019	124,9	124,4
E2	Mineralölprodukte	54,0	-1,1	2,019	-0,055	171,6	173,5
F	Lebensmittel, Tabak, Alkohol	7,1	1,7	1,090	0,255	108,0	106,2
F1	Verarbeitete Lebensmittel und Alkohol	6,1	0,9	0,615	0,097	106,7	105,7
F2	Saisonwaren (Obst, Gemüse, Fisch)	8,3	1,4	0,219	0,036	110,5	109,0
F3	Fleisch- und Wurstwaren	10,7	5,2	0,255	0,122	110,6	105,1
S	Dienstleistungen	3,2	-0,6	1,586	-0,279	104,4	105,0
S1	Verkehrsdienstleistungen	3,6	2,4	0,276	0,175	104,6	102,1
S2	Dienstleistungen zur Wohnung	1,6	0,4	0,195	0,037	103,3	102,9
S3	Reisen und Unterkunft	5,6	-12,5	0,176	-0,467	100,7	115,1
S4	Restaurants und Dienstleistungen (Freizeit)	4,8	0,1	0,792	0,022	107,0	106,9
S5	Kommunikations- dienstleistungen	0,9	0,0	0,015	0,001	97,9	97,9
S6	Dienstleistungen zu Gesundheit, Erziehung, Sozialschutz sowie sonstige Dienstleistungen	1,7	-0,7	0,133	-0,047	103,4	104,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Preiserhebungen. –2) Vorläufige Zahlen. –3) Endgültige Zahlen.

Rückfragen zum Thema beantwortet in der Direktion Volkswirtschaft, Statistik Austria:
Mag. SCHINDLAR Alexandra, Tel.: +43 1 71128-8067 bzw. alexandra.schindlar@statistik.gv.at

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien, Guglgasse 13, Tel.: +43 1 71128-7777
presse@statistik.gv.at
© STATISTIK AUSTRIA